

124.

1380 November 24.

Bentz Richenbach, Bürger zu Kempten verkauft Konrad dem Wagner zu Litun<sup>1</sup> und seinen Töchtern und Söhnen den Zehent von dem Gut zu «Litun» samt dem Eigentumsrecht desselben Gutes um 54 Pfund Haller, wobei der Käufer als Hubgeld jährlich sechs Malter Haber, das Malter zu 17 Viertel, ein Malter Kern und zwar Emmerkern sowie sechzehn Schilling Pfennig liefern muss. Als Garanten gibt er dem Käufer Hiltprand Huber, seinen Schwiegervater. Dies geschah mit des «vesten lehenherren hand Junkherre hansen von Schellenberg..»<sup>2</sup>

Original im Hauptstaatsarchiv München, Kempten Reichsstadt Fasz. 18 n. 84. — Pergament 22,3 cm lang × 26,3, Plica 2,5 cm. — Fleckig, teilweise unlesbar. Kleine Initiale. Siegel: 1. (Hans von Schellenberg) hängt an Pergamentstreifen, rund, am Rand beschädigt, 3 cm, schwarzbraun, Spitzovalschild mit zwei Querbalken. Umschrift: IOHAN SCHELL.. — 2. (Richenbach) rund, 2,7 cm, gelb, zerdrückt, Spitzovalschild mit Wasserlauf von rechts oben nach links unten. Umschrift: + S BERTOLDI DCI RICH — 3. (Huober) rund, etwa 2,8 cm, Grossteil der Siegelfläche fehlt. Umschrift: HVO — Rückseite: «Anno 1380 Kaufbrief Conradn Wagners zu Leute vmb Bentzen Reichenbachs Bürger zu Kempten Zehenden vnd den Satz uff seinem Gut zu Leute» (17. Jahrh.); «19» (gestrichen); «XI. 24» (Blei, modern); «84» (Blei, modern); «84» (blau).

1 Leuten, LK Kempten, mehrdeutig.

2 Hans III. von Schellenberg, Sohn Heinrich IV. von Schellenberg zu Lautrach-Wagegg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 66.

125.

Feldkirch,<sup>1</sup> 1383 Juni 25.

«brüder hartman von werdenberg von sanegans<sup>2</sup> sant Johans ordens comendur ze veltkirch vnd ze Wêdiswil»<sup>3</sup> erklärt für sich, den Konvent und das Haus zu Feldkirch, dass die «erber» Frau Ursell Schindlerin, Ulrichs selig des Schindlers Tochter seine und

des Konvents Leibeigene ist und da ihr Ehemann Hans der Lang von Leiblach<sup>4</sup> Leibeigener der Äbtissin und des Gotteshauses zu Lindau<sup>5</sup> ist, verspricht er der Äbtissin, die Kinder aus dieser Ehe zu teilen.

Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 185. — Pergament 16,2 cm lang × 34, keine Plica. Es hängt an Pergamentstreifen das Siegel Hartmanns, rund, 3,3 cm, gelb, Spitzovalschild mit Montforterfahne. Umschrift abgewetzt und ausgebrochen: ARTM — Rückseite: «von vrsul schindlerin zür liblach vnd hansen lang sind Iri kind tailig Mit ainen Comenthur ze Veltkirch» (16. Jahrh.); «1383» (16./17. Jahrh.); «1383 25/6» (Bleistift, 19. Jahrh.). «185» (blau, modern).

1 Feldkirch, Vorarlberg.

2 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416. S. Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 33.

3 Wädenswil, Kt. Zürich mit Johanniterhaus.

4 Leiblach, Gde. Hörbranz, Vorarlberg.

5 Lindau im Bodensee.

126.

1385 April 24.

«Märk Von Schellenberg Von Wasserburg»<sup>1</sup> gibt das Zins- und Teilergut zum Degelstein<sup>2</sup> mit Torkel, Wein- und Baumgarten, Lehen des Stiftes Lindau,<sup>3</sup> das vormals Wilhalm der Swartz und jetzt Heinrich der Pfaltzer innehatten, der Äbtissin Agnes von Lindau wieder auf. Konrad von Wiler<sup>4</sup> und Ulrich der Schriber, Bürgermeister von Lindau siegeln mit.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Stift Lindau Urkunde n. 188. — Pergament 13,5 cm lang × 28, Plica 2 cm. Initiale über 11 Zeilen. Siegel: 1. (Märk von Schellenberg) rund, oben beschädigt, 3,3 cm, gelb, Spitzovalschild mit Querbalken oben und in der Mitte. Umschrift: ARCVARDI : DE : SCHELLENBERG — 2. (Konrad v. Wiler) rund, 2,8 cm gelb, Spitzovalschild mit drei Lappen schrägrechts. Umschrift: + S' CŪNRADI . DE . WILER — 3. (Ulrich Schriber) rund, 3,2 cm, gelb, Spitzovalschild mit vier Lappen schrägrechts, darunter drei Lappen. Umschrift: + S VOLRICI DI SCRIBER — Rückseite: «Ain vffgebbriff von märken von Schellenberg von gütte wegen zū tegerstain» (16. Jahrh.); «No. 8», «1385» (17. Jahrh.); «1385 27/4» (Bleistift, 19. Jahrh.); «188» (blau, modern).